

ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder!

zur persönlichen Information!

Bericht Nr. 22

Spitz, im Februar 1993

Im Bericht Nr. 21 vom Dezember 1992 konnte ich ankündigen, daß im Februar 1993 der Antrag um Verleihung des Europadiploms für die Wachau auf der Tagesordnung der zuständigen Expertengruppe des Europarates in Straßburg stehen würde. Beim Europadiplom handelt es sich bekanntlich um eine Auszeichnung des Europarates für Naturgebiete "von internationaler Bedeutung und von europäischem Interesse im Hinblick auf den Schutz des natürlichen Erbes und auf die Erhaltung ihres ästhetischen, kulturellen und/oder Erholungszwecken dienenden Wertes". Strenge Voraussetzungen sind hierfür zu erfüllen, wobei in der für die Wachau vorgesehenen Klassifizierung erst fünf Diplome in Europa verliehen wurden. Ziel des erstrebten Diploms ist der Schutz der bisher im wesentlichen von schädlichen Einflüssen versehrt gebliebenen Landschaft vor großtechnischen Vorhaben (wie zum Beispiel Kraftwerksbau) und anderen das Landschafts- und Naturerlebnis störenden Einflüssen (Schwerverkehr, etc.). Die Verleihung wird auf die Dauer von 5 Jahren vorgenommen und kann erneuert werden.

Unser Ansuchen auf Gewährung des europäischen Diploms für die Wachau konnte nun tatsächlich am 02.02.1993 im Europapalast zu Straßburg präsentiert werden. Gemeinsam mit Dr. Erwin Neumeister als Vertreter des antragstellenden Bundeslandes NO und Dipl.Ing. Erich Lethmayer, der den Vortrag gestaltete, hatte ich als Vorsitzender des Arbeitskreises hiezu Gelegenheit. Nach einem knapp halbstündigen mit Lichtbildern unterstützten Vortrag wurde in kurzer Wechselrede nochmals zu unserer besonderen Beachtung betont, daß vor allem die internationale und europäische Dimension des Schutzgebietes gegeben sein müsse. Nach unterstützenden Wortmeldungen des ungarischen und des zypriotischen Vertreters schlug der luxemburgische Vorsitzende vor, das Verfahren einzuleiten und einen Experten in die Wachau zur Vornahme eines Lokalausgleiches zu entsenden. Dieser Vorschlag fand die einhellige Zustimmung des Gremiums.

In den nächsten Wochen wird nun das Sekretariat für Naturschutzangelegenheiten beim Europarat den Sachverständigen nominieren, mit dessen Besuch voraussichtlich im heurigen Sommer zu rechnen ist. Sein Bericht wird dann zu Beginn des nächsten Jahres neuerlich in einer Sitzung der Expertengruppe diskutiert werden, welche über eine Empfehlung an das übergeordnete Leitungskomitee zu entscheiden hat.

Wenngleich wir mit unserem Ansuchen auf große Sympathie gestoßen sind, wurde in der Diskussion über andere Verleihungsanträge (betreffend Gebiete in Frankreich und Italien) erkennbar, daß eine Tendenz zu sehr selektiver Handhabung besteht und daher die angestrebte Verleihung keineswegs als Selbstverständlichkeit angesehen werden kann.

Am Rande der Tagung statteten wir auch dem österreichischen Botschafter in Straßburg, Dr. Hans Winkler, einen Besuch ab und konnten informieren, wobei uns der österreichische Experte Dipl. Ing. Hermann Hinterstoisser (Amt der Salzburger Landesregierung) begleitete. Ihm sei für zahlreiche wichtige Hinweise und Unterstützung gedankt.

Bei einem vom Botschafter gegebenen Abendessen, zu dem ich eingeladen zu sein die Ehre hatte, konnte ich schließlich mehrere anwesende Abgeordnete des Nationalrates über das Anliegen der Wachau und die weitere Vorgangsweise unterrichten.

(Die Abgeordneten weilten aus Anlaß der Versammlung der Vertreter der Parlamente der Mitgliedsländer des Europarates in Straßburg).

So kann insgesamt die Reise nach Straßburg als bedeutsamer Zwischenerfolg in unseren Bemühungen angesehen werden.

Dementsprechend wurden darüber Presse und Politiker zwischenzeitig umfassend informiert.

Aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages unseres Ehrenvorsitzenden Altbürgermeister Franz Hirtzberger im Haus Jamek in Joching am 22.01.1993 weilten auch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landesrat Ewald Wagner einige Stunden an der Festtafel. Im Kreis der Mitglieder von Vorstand und Exekutivkomitee unseres Arbeitskreises, die mit ihren Partnerinnen den Jubilar hochleben ließen, betonten beide Ehrengäste die Bedeutung des Gründers des Arbeitskreises und versprachen, die Anliegen der Wachau auch in Hinkunft unterstützen zu wollen.

Die vor uns liegenden Aufgaben erfordern auch entsprechenden finanziellen Aufwand. Bitte haben Sie daher Verständnis, wenn ich im Namen des Vorstandes er suche, mittels beigelegtem Erlagschein nach Ihrem Gutdünken einen Spendenbetrag zu überweisen. Dafür sage ich schon jetzt herzlichen Dank.

Durch die Aufnahme neuer Mitglieder soll die möglichst unmittelbare Information über die Bestrebungen des Arbeitskreises und die breite Identifikation damit gefördert werden. Daher sind alle Mitglieder aufgerufen. Interessierte anzusprechen und für eine Mitgliedschaft im Arbeitskreis zu gewinnen.

Allfällige Beitrittswerber mögen mir telefonisch genannt werden (02713/2141 od. Kanzlei 02732/82653).

Für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Unterstützung danke ich und verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen
Dr. Hannes Hirtzberger e.h.